

Solarfonds

Solarfonds sind geschlossene Fondsbeteiligungen, die es privaten Anlegern ermöglichen in thermische Solaranlagen, thermische Solarkraftwerke und Photovoltaikanlagen zu investieren.

Allgemein nimmt die Bedeutung von Solaranlagen zur Energiegewinnung aufgrund der Klimaveränderungen sowie der weltweit schrumpfenden Erdöl- und Erdgasvorkommen immer mehr zu. Schon deshalb sind Investitionen in Solaranlagen mittels Solarfonds nicht nur energiepolitisch ratsam, sondern auch wirtschaftlich sehr interessant.

Wie bereits erwähnt sind Solarfonds geschlossene Fonds. Mit einem vorher festgelegten Mindestanlagebetrag kauft man innerhalb eines ebenfalls festgelegten Platzierungszeitraumes Anteile dieser Beteiligungsform, die als Kommanditgesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH & Co. KG) konzipiert ist. Je nach Höhe des Anlagebetrags erhält der Solarfondsanleger durch seinen Kauf eine gewisse Anzahl von Kommanditanteilen.

Ist mit dem Verkauf die geplante Eigenkapitalquote erreicht, wird der Fonds geschlossen. Mit dem eingesammelten Kapital (Eigenkapital) werden die Emissionskosten bezahlt und die Solaranlagen gegebenenfalls unter Einsatz zusätzlichen Fremdkapitals erworben. Wichtig: Sie als Anleger binden sich über eine feste Laufzeit an diese Beteiligung.

Jährlich erfolgen Ausschüttungen, deren Höhe vom erzeugten Strom abhängig ist. Das angelegte Geld fließt also im Lauf der Jahre an den Anleger zurück, mit dem Ziel, dass der zu Beginn investierte Anlagebetrag noch übertroffen wird. Aus dieser Differenz errechnet sich dann die Rendite pro Jahr.